

...Papier ergeben, daß Preßon, der als Millionär gelt, und dem man unbedingt Vertrauen entgegenbrachte, 400 000 Mark durch Fälschungen erbeutete und außerdem 200 000 Mark unterschlug. Seine Frau ist an den Verhaftungen des Mannes unschuldig. Sie war eine Verkäuferin in einem Handbuchgeschäft, wo Preßon häufig Handbücher kaufte. Er erzählte ihr, er sei Millionär und bat sie, seine Frau zu werden.

Beim Essen zerfallen. Eine schreckliche Familien- tragödie wird aus dem kleinen Orte Camet in Italo- nien berichtet. Während die Familie des Kapitäns- probiers Titte, bestehend aus ihm, seinem Vater, seiner Frau und einem kleinen Kinde, beim Essen saßen, explodierte auf bisher noch unaufgeklärte Weise ein Paket Dynamit, das der Preßiger am Tage vorher mitgebracht hatte, um Baumstämme zu entfernen. Die ganze Familie wurde durch die Explosion in Stücke gerissen. Ein großes Loch an der Stelle, wo der Dorn stand, läßt vermuten, daß das Dynamit zu nahe dem geistigen Dien gelegen hat.

Ihre letzte Sorge. In Paris hatte dieser Tage eine reiche, junge amerikanische Malerin namens Natalie Dollo-Bathvan Selbstmord begangen, indem sie sich eine Kugel ins Herz jagte. Bevor sich die junge Künstlerin erschoss, legte sie eine Karte auf den Tisch, auf der sie geschrieben hatte: „Ich bitte, beim Transport meiner Leiche meine Frisur nicht in Un- ordnung bringen zu lassen.“

Die zwölf Monate 1907. Am Gründonner- tag wird Prinzeß August von Bayern wieder an zwölf Stellen die Zeremonie der Fußwaschung vornehmen. Das Gesamtalter der zwölf Apostel be- trägt diesmal den Münch. N. Nachr. zufolge 1123 Jahre. Der älteste, der 102 Jahre alte Peter Huter aus Einsheim in der Pfalz, hat bereits mehrere Male an der Fußwaschung teilgenommen, so zuerst im Jahre 1896, dann 1899, 1902 und als Hundert- jähriger 1906. Auch drei andere waren schon zu- gelassen. Der jüngste ist 91 Jahre alt. Von den Aposteln kommen je drei aus Oberbayern, Nieder- bayern und Schwaben, zwei aus der Rheinpfalz und einer aus Oberfranken. Zugleich erhalten zwölf arme Mädchen Kleider und Geld.

Häselers Frühstück. Anekdoten von General- feldmarschall Graf Häselers hat Friedrich Spoldecker erscheinen lassen. Viele sind bekannt geworden, als Graf Häselers das Kommando in Metz abgab. Von dem weniger erdichteten sei folgende mitgeteilt. Häseler hielt einst eine große Übung ab, zu der auch ein Prinz aus Berlin erschienen war. Von eiserner Strenge im Dienst und lässiger Ausdauer, ließ der General Rundelgang erzieren. Auch der Prinz erhielt manchen Auftrag. Bald melbete sich bei ihm der Appetit und sehr schnell erwartete er die Stunde, für die ihn Häseler zum Frühstück gebeten hat. Doch der läßt sich nicht fügen, auch nicht durch das wieder- holt Schlagen der oft hervorgezogenen prinzipialen Uhr. Schon nahte die Mittagstunde, der Appetit war in Wollstunger ausgeartet, da gibt der General endlich das Zeichen. Er öffnet zwei Satteltaschen und verteilt an jeden Herrn eine in Selbstopfer gewälte Kugel. Ein Soldat reißt dazu ein Glas Wasser für jeden. Als die Herren die Halle lösten, kam ein einziger Apfel heraus, Graf Häseler aber sagte: „Die Verminderung des Gepäcks muß mit der Selbstopfer Hand in Hand gehen. Nur für künftige Hofheit habe ich zwei Äpfel mitbringen lassen.“ Die Häseler kann man sich denken. Noch lange soll der Prinz an dieses Frühstück gedacht haben.

### Literarisches.

Neuer „Fürstliche Kompositionen“ handelt ein hoch- interessanter Aufsatz, welchen uns Wolfgang Heller in dem neuesten Heft 50 der bekannten Zeitschrift „Die Kunst-Wasser“ darbietet und welcher das Motto zum Leitgedanken hat: „Draun soll der Sänger mit dem König gehen, der beide wahren auf der Menschheit haben.“ Dieser bietet das genannte Blatt, welches diesmal als Heft 50 in der Ausgabe gelangt, in seinem Heftteil eine nicht missverständliche, höchst interessante Abhandlung über Japas Bräu, sowie das Resultat des Preis-Ausschreibens aus früheren Heften, bei welchem besonders der I. Preis, ein Salonsüßes, im Werte von 2000 Mk., bei dem Erringer viel Freude hervorgerufen dürfte. An Original-Kompositionen enthält der Heftteil u. a.: „Brüder“, „Zwei Könige“, „Jochims Frühling“ und „Wils. Riens“ (Kinder- schlaflied), während die Beilage „Klassische Reminiszenzen“ Beethoven's „Bagatelle“ diesmal veröffentlicht und in der weiteren Beilage „Lieder und Kompositionen für die Deutsche Haus“, Hr. Glück's „Das zerbrochene Ringlein“, Eilers „Nennchen von Tharau“ und Felix Mendelssohns „O Kater weilt o Höhen“ zu finden ist. Wir können unseren musikalischen Lesern ein Abonnement auf die „Kunst-Wasser“, zum Preise von nur 50 Pfennigen monatlich, aufs angelegentlichste empfehlen. Man erhält für diese halbe Mark, was man einzeln bezogen mit Mk. 8.— bis Mk. 10.— bezahlen muß. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und jedes Postamt entgegen.

Wie wenig zureichend die Ansicht ist, die Ehe auf jeden Fall als Verlobung der Tochter zu betrachten, zeigt ein sehr lehrreicher Artikel der soeben erschienenen Nummer 11 des beliebten Frauenblattes „Hauslicher Ratgeber“. Auch sonst bietet dieses praktische Blatt wieder viel nütz- liches, das durchaus geeignet ist, die Hausfrau in ihrem weitverbreiteten Pflichtenkreise, namentlich in Erziehungs- fragen, mit Rat und Tat zu unterstützen; ferner An- leitung zur Selbsterhaltung von Damen- und Kinder- garderobe, Waschgegenständen aller Art u., zahlreiche Rezepte zur Bereitung zeitgemäßer Speisen und Getränke, Blumen- und Haustierpflege, Mittel zur Erhaltung der Schönheit und Gesundheit u. a. m. Gute Unterhaltung für die Mußstunden. In oben genannter Nummer fesseln uns namentlich die immer spannender werdenden Romane: „Der letzte Welter“ von W. v. Wolfen, „Dettimo Räucher“ von Julius Gell, sowie die neiliche Umorests von Georg Dacht, betitelt „Der Magdaneis“. Abonnements- preis vierteljährlich Mk. 1,40. Probenummern werden auf Wunsch gratis und franco an jedermann verschickt. Verlag: Robert Schönebeck, Berlin W., Eisenachstraße 5.

Auf das mit Miesenschriften herannahende Osterfest deutet schon jetzt unsere Monatshefte hin, unter denen besonders die „Musiknoten“ für weibliche Leser, die in natürlicher Weise hervorgehoben sind, welche allerhand Original-Entwürfe für hübsche Oster- schenken bringen, z. B. eine allerliebste Osterkarte für einen Kinderliebhaber, in Aufsatzform und leichter Siderie. Immer bringt dies anerkanntes Blatt das Beste und Besondere auf dem Gebiete der Monatshefte. Das Märzheft dieser bekannten Zeitschrift ist soeben zur Ausgabe gelangt, in jeder Nummer des Heftes wird vollständig gratis eine bunte Beilage beigelegt, welche im vorliegenden Heft einige Vorbilder zur Ver- zierung von Schleiern und Handbuch-Sachets darbietet.

Auf der Rückseite der Tafel wird gleichzeitig ein genauer Arbeitsplan dieser Technik vorgeführt. Der doppelte, mehrfarbige Musterbogen bringt naturgemäß, sofort nachdringende Vorlagen in großer Menge. Wer noch nicht Abonnent auf dieses vortreffliche Blatt ist, wolle es daher baldigst abonnieren. Der Verlag von W. Sobach & Co., Leipzig-B., ist gegen Vortovergütung von 20 Pfennigen in Brief- marken zur Verschaffung einer Probenummer gern bereit. Abonnement (vierteljährlich nur 60 Pfg.) nehmen alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Als in der Februarnacht dieses Jahres nach den bedeutungsvollen Stichwahlen zum neuen Reichs- tage eine über den glücklichen Ausgang der Wahlen national erregte Volksmenge vor das königliche Schloss in Berlin zog, um dem Kaiser unter dem Abfüßen der Leber: „Deutschland, Deutschland über alles“ und „Heil dir im Siegertranz“ ihre Huldigungen darzubringen. Nicht der Kaiser vom Balkon hinter des Schlosses herab bekanntlich einige Worte „unser Herrlicher Dichters Kest“ aus dem „Prinzen von Homburg“ in seine Dankrede. Aus Anlaß der Gedächtnisfeier dieses Reichstages ist in der jüngsten Nummer dieses Monatsheftes ein Aufsatz über den Prinzen von Homburg als der Föder Dr. Franz Niebels einen interessanten Artikel: „Der Prinz von Homburg in Wahrheit und Fiktion“, welcher uns jene ritzige, humoristische Gesellschaft nahe bringt. Es ist ein bemerkenswerter Beitrag des genannten Heftes, daß es nicht, wie es in gelehrter Weise an derartiger historischer Ereignisse, wie es die genannte Zeitschrift war, anzufassen, und das Wissen seiner Leser damit neu aufzufrischen. In aktuellen Bildern ist das vorliegende Heft „Von Land zu Land“ wieder sehr reichhaltig. Besonders sei das wohlgetroffene Porträt Professor Max Klinger's, welcher jüngst seinen 50. Geburtstag beging, herausge- griffen. Allen Lesern wird es ferner interessant sein, die Verantwortung der Frage zu lesen, wo die 5 Milliarden der französische Kriegsschuldung von 1871 geblieben sind? Der Romanentwurf enthält die Fortsetzung von Max Trenz: „Das ewige Gericht“, eines sozialen Romans, welcher das Schicksal eines frühen mit Juchthaus vorbe- strafteten Menschen zum Gegenstand hat. Wer „Von Land zu Land“ noch nicht kennt, lasse sich gegen Vortover- gütung von 15 Pfg. in Marken von Verlag W. Sobach & Co., Leipzig-B., ein paar Probenummern senden. Abon- nements nehmen alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Ich helfe verkaufen. Diesem Motto getreu bringt die neueste Nr. des 18. Jahrganges von „Der Deutsche Kaufmann“ neue Verkaufsmethoden, Rat zur Verbesserung des Geschäftes, Vorlagen und Anleitungen zur wirkungs- vollen Propaganda, Injektion und Schaufenster-Decorations für jede Branche. Jeder Abonnent dieses nützlichen Fach- blattes erhält das „Kaufbuch für Kaufleute“ und viele andere Prämien. Man abonniert für 2 M. beim Verlag „Der Deutsche Kaufmann“, Berlin W. 62, Mittelbergstr. 16.

Ein Spaziergang durch Deutschlands Orts- namenwelt teilt uns ein interessanter Artikel von Ernst Niemann, welcher in der letzten Nummer der „Sonntags-Zeitung für die Deutsche Haus“ zur Verfügung kommt. Er bringt die sprachliche Erklärung vieler deutscher Ortsnamen. Wenn man nicht als Schüler bereits in der Geographie die Namen „Burgheude, Hof- muel, Ragenelbogen, Bademeisel und Dummereis“ aufgezählt, und wenn er nicht sich nicht der niedlichen Geschichte, in welcher der sächsische Eisenbahnschaffner bei der Station Föha ermahnt: „Alles, was Höhe hat, aussteigen!“ Er wird sich seines Wortspiels wohl freudig bewußt gewesen sein! Unsere alten deutschen Ortsnamen haben alle ihre Deutung, kein Name ist ohne Grund, ohne Beziehung zur Natur der Anlage oder Umgebung oder zu einem namengebenden Geschehnis entstanden. Im aktuellen Teil finden wir das Porträt des vielgenannten Reichstagsabgeordneten von Sachsen-Roburg-Greiz, sowie eine ganze Anzahl anderer aktueller Bilder, während der Unterhaltungsbeitrag die Fortsetzung des spannenden Romans der Gräfin G. von Adersfeld-Kallefrem, Marie- Schner" darbietet. Auch für Mode und Hauswirtschaft ist gebührend gefordert, so daß es sich sehr empfiehlt, auf dieses prächtige Blatt baldigst zu abonnieren. Gewiss sind viele unserer Leser und Leserinnen längt Abon- nenten der bekannten „Sonntags-Zeitung für die Deutsche Haus“; wer es noch nicht ist, dem rufen wir, sich zum Verlag W. Sobach u. Co., Berlin-Leipzig, gegen Ein- sendung von 20 Pfg. in Briefmarken als Vortovergütung einige Probehefte kommen zu lassen. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Jedermann Schaufenster-Decorateur. Zum ersten Male erschien soeben unter diesem Titel ein Buch für den billigen Preis von 1 Mark aus dem Jeddermann, aber auch jedes junge Mädchen, erlernen kann, wie man wirkungsvoll Schaufenster decoriert, und dadurch Kunden anzieht. Das Buch ist leicht verständlich geschrieben und reich illustriert. Wer 20 Pfennig mehr sendet und sich auf dieses Blatt bezieht, erhält vom Verlag „Das Schaufenster“, Berlin W. 62 — auch ein Prachtstück mit Vor- lagen dazu, franco, es ist nur die eigene Branche anzu- geben.

### Handels-Nachrichten.

Berlin, 19. März. (Wechsel-Kurse.)

Amsterdam	8 Tage	100
do.	2 Monate	100
Brüssel	8 Tage	100
do.	2 Monate	100
Italien, Plätze	10 Tage	100
do.	2 Monate	100
Kopenhagen	8 Tage	100
London	8 Tage	100
do.	8 Monate	100
Madrid	14 Tage	100
New-York vista		100
Paris	8 Tage	100
do.	2 Monate	100
Petersburg	8 Tage	100
do.	8 Monate	100
Schweden	8 Tage	100
Stockh. Gothenb.	10 Tage	100
Warschau	8 Tage	100
Wien	8 Tage	84,70
do.	2 Monate	100

20-Franc-Stücke	16,90
Oesterreich. Banknoten	84,85
Russ. Banknoten	215,45
Niederländ. Banknoten	69
Privatbanknoten	5,7

Hamburg, 18. März. Meizen ruhig, Mecklenburger und Holsteiner 184-186. Roggen ruhig, Mecklen- burger und Holsteiner 168-173, russischer 122. Gerste ruhig. Hafer stetig. Mais schwach. An Plata 97,00. Wetter: Regen.

Magdeburg, 18. März. Kornander zfl. 89 Prozent. Venedig: 8,70-8,80. Nachprodukte erlustue 75 Prozent. Venedig: 7,00-7,20. Stimmung: Ruhig. Venedig: 1, 18,75-19,00. Kristallzucker I. — Gemahlene Maisstärke 18,50-18,75. Gemahlene Weiz 18,00-18,25. Stimmung: Ruhig. Venedig I. Produkt Trans. f. a. B. Hamburg per März 18,25 Bd., 18,80 Br., per April 18,15 Bd., 18,25 Br., per Mai 18,90 Bd., 18,35 Br., per Juni 18,40 Bd., 18,45 Br., per August 18,60 Bd., 18,65 Br., per Oktober-Dezember 18,15 Bd., 18,25 Br. Stimmung: Ruhig.

Hammock. Bremen, 18. März. Tendenz: Still. Up-and-mid. loco 55,75.

Liverpool, 18. März. 12 Uhr 45 Min. Umsatz 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ruhig, 8 Punkte niedr. Kappas ruhig, unverändert. Braßilianer 8 Punkte niedriger. Biefungen träge. März 5,67, März-April 5,67, Mai-Juni 5,67, Juli-August 5,67, September-Oktober 5,64.

Tabakangelegenheiten. F. D. Jüdel, Dresden. F. D. Seifer, Erdemviß- Meisen. R. M. Schneider, Hartmannsdorf-Burgk. G. Brüder, Walthof, Juh. F. D. Walthof, Burgk. Staubschuß, G. m. b. H., Berlin. D. Grund, Langen- salza Georg Haber, München. Christian G. Gärten, München. Karl G. G. Schöningh, Bochum. Milchpferde- und G. G. Schöningh, Bochum. Spandau. Friedrich Köpfer, Treppa.

### Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz

am 18. März 1907. Auftrieb: 419 Rinder (und zwar: 78 Ochsen, 9 Kalben, 253 Kühe, 81 Bullen), 120 Rälber, 690 Schafe, 171 Schweine, aufammen 802 Tiere. Gegen- über dem vormondentlichen Hauptmarkt 6 Rinder, 8 Rälber und 102 Schafe mehr, dagegen 637 Schweine weniger. Umverkauft blieben zurück: 19 Rinder, 8 Rälber, 65 Schafe, 18 Schweine.

Besezt in Mark für 50 kg	Besezt in Mark für 50 kg	Schlacht- und Viehhofe	
		N.	M.
Ochsen	1. vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	75	80
	2. junge fleischige, nicht ausgewästete u. ältere ausgewästete	72	74
	3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere	68	71
Kalben und Kühe	4. gering genährte jeden Alters	63	67
	1. vollfleischige, ausgewästete Kalben höchsten Schlachtwertes	75	80
	2. vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	72	75
Bullen	3. ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	68	71
	4. mäßig genährte Kühe und Kalben	64	67
	5. gering genährte Kühe u. Kalben	65	63
Schafe	1. vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	76	77
	2. mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	73	75
	3. gering genährte	70	72
Rinder Ia ausgewästete feinste Qualität Oesterreichische Rinder			
Rälber	1. feinste Maß- (Bollmilch-Maß-) und beste Saugälber	57	59
	2. mittlere Maß u. gute Saug- älber	53	56
	3. geringe Saugälber	46	51
	4. ältere gering genährte Rälber (Fresser)		
Schafe	1. Maßlamm u. jüngere Maß- hammel	41	
	2. ältere Maßhammel	36	40
	3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkstoffe)	30	35
Schweine	1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	54	56
	Ia. ausgewästete feinste Qualität ca. 10 Monate alt	52	55
	2. vollfleischige	52	53
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Geber	46	50

\*) Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewicht- preise unter Erwähnung von 20-25 kg taxa für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtpreise ohne Schmergeicht. In der nächsten Woche findet der Kleinviehmarkt Mitt- woch, den 27. März statt.

### Kirchen-Nachrichten.

Parochie St. Trinitatis zu Hohenstein-Ernstthal. Donnerstag vormittags 11 Uhr Wochenkommun- tion, abends 8 Uhr Passionsandacht.

Parochie St. Christophort zu Hohenstein-Ernstthal. Donnerstag, den 21. März, abends 1/9 Uhr Passions- andacht im Wallenhaus- und Hüttengrundbetehale.

Von Langenhursdorf mit Falken. Freitag, den 22. März 1907, vorm. 10 Uhr Passions- gottesdienst mit Wochenkommun.

Von Wälzenbrand. Donnerstag, den 21. März 1907, abends 1/9 Uhr Bibel- stunde im Pfarrhause.

### Neueste Nachrichten und Depechen vom 19. März.

Berlin Die Versuche der preussischen Regie-

...rung, die Abgabefreiheit auf den natürlichen Wasserstraßen zu bescheiden, haben auch mit dem Protest des Auslandes zu rechnen. Die das „Berl. Tzbl.“ aus diplomatischen Kreisen erfährt, dürften Holland auf Grund der Rheinakte und Oesterreich auf Grund der Elbeakte für die Aufrechterhaltung der Abgabefreiheit auf den beiden wichtigsten deutschen Strömen eintreten.

Berlin. Die sozialdemokratische Reichstags- fraktion hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, aus Anlaß der neuen Grubenkatastrophe eine Interpellation einzubringen, den Reichstanzler um Auskunft darüber zu ersuchen, welche Resultate die Untersuchungen des Reichsversicherungsamtes zur Verhütung von Explosionskatastrophen in Bergwerken ergeben haben, deren Einleitung der Reichstag am 25. Mai 1906 beschlossen hatte, und welche Vorschläge der Reichstanzler zur Ver- hütung der Gefahren machen könnte.

Berlin. Die Massenauspeicherung in der deut- schen Holzindustrie wird nach einem gestern gefaßten Beschluß der Delegierten des Hauptverbandes des Arbeitgeberverbandes für das deutsche Holzgewerbe am 1. April durchgeführt werden. Zu diesem Zweck werden zunächst die Arbeiter in Berlin, Dresden, Leipzig, Götting, Guben, Oldenburg, Barmen und Halle ausgespart werden.

Berlin. Der vielgenannte Divisionsparrer Bachstein von der 15. Division in Minden ist zum 1. April mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

Wienstadt a. d. S. Aus Pöchlitz melbet der „Blitz Kur.“: Bei der Spar- und Zahleins- talle wurden Unterschlagnen in Höhe von 12000 Mt. entdeckt. Der Rechner Verde, der durch falsche Unterschriften die Manipulationen zu ver- decken gesucht hat, sollte verhaftet werden; er ist jedoch flüchtig. Ein Otel von ihm wird den Fehlbetrag decken.

Speyer. Zur Verhaftung des Millionen- Defraudanten Müller aus Speyer (siehe „Kleine Chronik“) wird noch gemeldet: Der flüchtige Kassierer versuchte bei einer Pariser Bank Depo- siten in Höhe von 180 000 M. für 100 000 M. los zu werden. Die Bank schloß Verhacht und benachrichtigte die Polizei, worauf diese die Ver- folgung eifrig aufnahm.

Paris. Im heutigen Ministerrate wird be- schlossen werden, im Parlamente den Antrag zu stellen, das Begräbnis des Chemikers Berthelot auf Staatskosten zu veranstalten. Präsident Fallières, Ministerpräsident Clemenceau, die Prä- sidenten der Kammer und des Senats haben sich in die Rendolenzliste eingetragen.

Paris. Wie der „Tems“ melbet, werden die Hasenarbeiten in Casablanca und Saki in alternächer Zeit beginnen. Die Arbeiten wurden, wie das Blatt bemerkt, bereits vor Zusammenritt der Konferenz von Algiciras vom Sultan an die französisch-marokkanische Gesellschaft vergeben. Sie werden von dieser in Verbindung mit den Schneiderischen Werken in Cruzot ausgeführt.

Toulon. Großes Kuffchen erregt ein Tele- gramm des Marineministers an den diesigen Marine- präfecten, worin dieser um spezielle Mitteilung darüber ersucht, ob die Ventilationseinrichtungen der Munitionskammer des Panzers „Jena“ den Bestimmungen vom 4. März 1906 entsprechen hätten. Man sieht in diesem Telegramm eine Ver- sichtigung der Klagen über mangelhafte Sicherheits- einrichtungen an Bord des Panzerschiffes „Jena“.

Toulon. Das Mittelmeergereschwader wird am Mittwoch oder Donnerstag den Hafen verlassen, um ein achtstages Seemannöver auszuführen.

Toulon. Das Panzerschiff „Charles Martell“, welches gestern Toulon verlassen hatte, um Übungen auf hoher See vorzunehmen, kam mit einem großen Leck zurück, welches provisorisch verstopft war. Der Unfall wird auf eine unzulängliche Reparatur im Dock von Toulon zurückgeführt.

Madrid. Auf der Grube von Valdiviesno ereignete sich eine Explosion schlagender Wetter. Die Zahl der umgelommenen Personen ist noch nicht bekannt.

Newyork. Einem Gerächt zufolge ist der nor- wegische Dampfer „Slub“, nach Boston unterwegs, am 6. ds. Mis. mit Mann und Maus unter- gegangen.



Für ein Behufennigstück erhält man ein 1/2 Pfund-Paket Kathreiners Malzkaffee!

Noch billiger können Sie's doch nicht verlangen! Machen Sie also noch heute einen Versuch mit dem echten „Kathreiner“, schieben Sie's nicht noch weiter auf, jeder Kaufmann hat diese 10 Pfg.-Pakete, also lassen Sie sich sofort eins holen. Achten Sie aber genau darauf, daß Sie auch den echten „Kathreiner“ bekommen, es gibt näm- lich viele minderwertige Nachahmungen!